

In Jesus ist Gott Mensch geworden. Und obschon er nicht anderes tut, als die Liebe Gottes zu verkünden und zur Liebe unter den Menschen aufzurufen, Kranke zu heilen, Arme und Verzweifelte zu ermutigen, zieht er sich den Zorn einflussreicher Kreise zu, die Sicherheit und Ordnung und ihren Status gefährdet sehen. Während der Hohe Rat der Juden ihn aus religiösen Gründen anklagt, verurteilt ihn der römische Statthalter Pontius Pilatus als politischen Rebellen zum Tod am Kreuz.

In der Karwoche vergegenwärtigen sich die Christen Leiden und Sterben Jesu. Am Gründonnerstag wird des Abendmahls gedacht, das Jesus mit seinen Jüngern hielt, und aus dem heraus die Heilige Messe ihren Ursprung nahm: "Tut dies zu meinem Gedächtnis!" Dazu gehört auch, sich der Gefangennahme Jesu im Ölgarten Gethsemane zu erinnern. Am Karfreitag gedenkt die Christenheit des Leidens und Sterbens Jesu, am Karsamstag der Grabesruhe, also dass Jesus begraben wurde und "hinabgestiegen in das Reich des Todes" ist.

Ostern ist die unwiderrufliche Zusage Gottes, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Dass er letztlich keine Macht über das Leben hat.

An Ostern feiern Christen Auferstehung, und Auferstehung meint neues Leben, neue Hoffnung, neue Zukunft – über den Tod auf Erden hinaus:

So wie Gott seinen Sohn Jesus von den Toten auf-erweckt hat, so wird Jesus uns vom Tod aufer-wecken. Mit ihm und allen, die glauben, werden wir bei Gott wohnen.

Das Wasser, das in der Osternacht geweiht wird, symbolisiert dieses neue Leben. Mit ihm werden Christen getauft und in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. In ihr lebt der Auferstandene, Jesus. Und wir leben mit ihm. "Des' soll'n wir alle froh sein!"

Frohe Ostern!

Allmächtiger, ewiger Gott,

am heutigen Tag

hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt

und uns den Zugang

zum ewigen Leben erschlossen.

Darum begehen wir in Freude

das Fest seiner Auferstehung.

Schaffe uns neu durch deinen Geist,

damit auch wir auferstehen

und im Licht des Lebens wandeln.

Tagesgebet vom Ostersonntag

Eine Information der Katholischen Kirche,
herausgegeben vom Erzbistum Köln, 50606 Köln.
www.erzbistum-koeln.de

Ostern



Wir sind getauft auf Christi Tod
und auferweckt mit ihm zu Gott.
Uns ist geschenkt sein Heiliger Geist,
ein Leben, das kein Tod entreißt.

Gotteslob Nr. 220

Ostern

Wenn wir unsere Hoffnung nur in diesem Leben auf Christus gesetzt haben, sind wir erbärmlicher daran als alle anderen Menschen. Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten.

Aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth (Kapitel 15, Verse 19-21)

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.

Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschraken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er geht euch voraus

nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemand etwas davon; denn sie fürchteten sich.

Markusevangelium (Kapitel 16, Verse 1-8)

Da begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat. Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben. Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen und zu bezeugen: Das ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Apostelgeschichte (Kapitel 10, Verse 34a, 37 - 43)

Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: "Jesus Christus ist der Herr" - zur Ehre Gottes, des Vaters.

Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi (Kapitel 11, Verse 9-11)